24. Sie (, die anderen,) sagten: „O Mūsā, gewiß werden wir es niemals betreten, solange sie darin sind. Geh doch du und dein Herr hin und kämpft! Wir werden hier sitzen bleiben."

25. Er sagte: „Mein Herr, ich habe ja nur Macht über mich selbst und meinen Bruder. Darum (unter)scheide uns von dem Volk der Frevler."

26. Er (Allah) sagte: „Gewiß, so soll es ihnen denn für vierzig Jahre verwehrt sein[1], (während derer) sie auf der Erde umherirren. So sei nicht betrübt über das Volk der Frevler!"

27. Und verlies ihnen die Kunde von den beiden Söhnen Ādams, der Wahrheit entsprechend, als sie ein Opfer darbrachten. Da wurde es von dem einen von ihnen angenommen, während es vom anderen nicht angenommen wurde. Der sagte: „Ich werde dich ganz gewiß töten." Der andere[2] sagte: „Allah nimmt nur von den Gottesfürchtigen an.

28. Wenn du deine Hand nach mir ausstreckst, um mich zu töten, so werde ich meine Hand nicht nach dir ausstrecken, um dich zu töten. Ich fürchte Allah, den Herrn der Weltenbewohner[3].

29. Ich will, daß du meine und deine Sünde auf dich lädst und so einer von den Insassen des (Höllen)feuers sein wirst. Das ist der Lohn der Ungerechten."

30. Doch machte ihn seine Seele willig, seinen Bruder zu töten. Und so tötete er ihn. Und er wurde einer von den Verlierern.

31. Da schickte Allah einen Raben, der in der Erde scharrte, um ihm zu zeigen, wie er die böse Tat an seinem Bruder[4] verbergen könne. Er sagte: „O wehe mir! War ich unfähig, zu sein wie dieser Rabe und die böse Tat an meinem Bruder[5] zu verbergen?" So wurde er von denjenigen, die bereuen.

---

[1] Oder: Gewiß, so soll es ihnen denn verwehrt sein. Vierzig Jahre irren sie auf der Erde umher.

[2] Wörtlich: er.

[3] Auch: aller Welten.

[4] D.h.: den Leichnam seines Bruders.

[5] D.h.: den Leichnam meines Bruders.